

Sofa-Gottesdienst für den 28. Juli (Sondergottesdienst Reisesegen)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/reisesegen können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: — **Kerze entzünden** — Für viele steht bald der Urlaub an: Neues sehen, die Schöpfung Gottes erleben und gemeinsame Zeit genießen. Wir sind unser Leben lang unterwegs auf den Straßen des Lebens, manchmal allein, manchmal in Gesellschaft, aber eben niemals ohne Gott, der mitgeht. So feiern wir jetzt diesen Gott:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! AMEN

EIN GEBET: Gott, du gehst mit uns. Auf unseren Lebenswegen begleitest du uns. Manchmal musst du uns tragen, manchmal musst du Stecken und Stab sein, manchmal Rückenwind, manchmal Wegzeichen. Lass uns immer wieder darauf vertrauen, dass du da bist, auch wenn wir dich vielleicht nicht immer spüren, wenn wir uns allein gelassen fühlen. Schenke uns von dem Vertrauen, deiner Liebe und Kraft auf dem Weg. AMEN

LIED: Vertraut den neuen Wegen – Gesangbuch 395,1-3 oder Internetseite

DAS EVANGELIUM: Lukas 9 Jesus rief die Jünger zusammen und gab ihnen Kraft und Vollmacht, alle bösen Geister auszutreiben und Krankheiten zu heilen. Er sandte sie aus mit dem Auftrag, das Kommen der Herrschaft Gottes zu verkünden und die Kranken gesund zu machen. Er sagte zu ihnen: »Nehmt nichts auf den Weg mit, keinen Wanderstock, keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und auch kein zweites Hemd! Wenn jemand euch aufnimmt, dann bleibt in seinem Haus, bis ihr von dort weiterzieht. Wo sie euch nicht aufnehmen wollen, da verlasst den Ort und schüttelt den Staub von den Füßen. Die Zwölf machten sich auf den Weg und wanderten durch die Dörfer. Sie verkündeten überall die Gute Nachricht und heilten die Kranken. — **Glaubensbekenntnis** —

Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud – Gesangbuch 503,1-2+8

DER GEDANKE: Jesus schickt seine Jüngerinnen und Jünger nach draußen, auf die Reise. Die Gute Botschaft, dass Gott liebevoll ist und dass Gott heilen will, muss unter die Leute. „Ihr braucht nichts dabeihaben, keinen Wanderstock, keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und auch kein zweites Hemd.“ Nun, für unseren Urlaub würde ich das nicht raten, Geld braucht man und Klamotten, auch das ein oder andere Brötchen für die Reise. Jesus hat da auch etwas anderes im Blick: Wenn die Leute spüren, dass ihr es gut mein und dass ist den liebenden Gott verkündet, werden sie euch aufnehmen – Vertraut darauf! Und tatsächlich geben

viele Menschen gerne etwas für die Botschaft der Glaubens, heute Kirchensteuer und Spenden, früher ein Dach über dem Kopf und ein neues Hemd. Auch wenn wir im Urlaub vermutlich nicht missionieren werden, der Gedanke ist trotzdem richtig: Christsein bedeutet sich vertrauensvoll auf den Weg machen.

Man kann nicht Christ sein in der warmen Stube daheim. Wir müssen immer wieder den Schritt nach draußen machen, den Schritt in die Kirche zum Gottesdienst, den Schritt vor die Tür zu den Mitmenschen. Auch gedanklich: Wer nur mit sich selbst beschäftigt ist, der verpasst das Christsein. Christsein ist Neugier. Schauen, was Gott mit uns vorhat, was er in den nächsten Wochen bereithält. Christsein ist Aufbruch. Raus aus der Komfortzone, sich selbst und seine Gewissheiten hinterfragen. Die Welt mit ihren Regeln in Frage stellen: Geht das nicht besser? Christsein ist die Bewegung von sich zu Gott und dem Anderen. Wenn ich in den Spiegel schaue, dann sehe ich nur mich und meine Probleme, meine kleine Welt. Wenn ich auf Gott schaue, sehe ich eine Welt offen und darin die Menschen, die mir Gott gegeben hat, dass ich mich um sie kümmere. Und am Schluss: Christsein ist Reisen: Wir werden in die Welt gestellt wie an einen Startpunkt und reisen durch unser Leben, Gott gibt immer wieder Wegweiser und Kraftorte zum Ausruhen und am Ende erwartet uns das Ziel des Lebens: das ewige Leben. Auf geht's, los geht's. In Gottes Namen ziehen wir hinaus. AMEN

LIED: Nun aufwärts froh den Blick – Gesangbuch 394,1-4 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Herr, sei du unser Wegweiser: Führe uns, wenn wir nicht weiterwissen. Führe uns, wenn wir den falschen Weg eingeschlagen haben, der uns und andere schädigt. Führe uns, wenn uns Angst befällt. Führe uns von unserer Enge in deine Weite. AMEN – Vaterunser –

REISESEGEN: Unser Gott, der alle Wege kennt, gehe mit uns. Er lasse unsere Reisewege sicher sein und uns gut ankommen. Er lasse uns Freude finden an den Werken Seiner Schöpfung und Freude an dem jetzt noch Fremden. Er lasse uns heil zurückkommen in unser Haus, erfüllt von der Schönheit Seiner Welt, erholt für unseren Alltag. Das gewähre uns der Gott, der ausgezogen ist mit Seinem Volk in ein neues Land: der Vater, der all das geschaffen, der Sohn, der diese Erde liebt, und der Geist, der alles in Atem hält. AMEN

LIED: Möge die Straße – Liederbüchlein 011,1-2+4 oder Internetseite